

Michels militärisches (Wieder-)Erwachen

Mein Michel, was willst du noch mehr?

Intro ad libitum

Text: Krzysztof Daletski, Melodie: Georg Stiegele (1819–1868)

D A7 D

1. Nach zwei ver-lo-re-nen Krie-gen, da fiel dir das Käm - pfen schwer,

G6 A7

Die Wehr - kraft, die kam zum Er - lie - gen. Doch Mi - chel, da

D alle: D#7b A7

soll - test du mehr. Mein Mi - chel, du soll - test noch mehr.

2. So wurdest du wieder bewaffnet / Und jeder bekam ein Gewehr /
Warst gegen dich selber gewappnet |: (Doch|Mein) Michel du solltest noch mehr. :|
3. So wurdest du wieder vereint / Und warst auch im Sport wieder wer /
Der Wohlfahrtsstaat wurde bereinigt |: (Doch|Mein) Michel du solltest noch mehr. :|
4. Du ließest die Grünen regieren / Die nannten Krieg "humanitär" /
So durftest du mit bombardieren |: Mein Michel was willst du noch mehr? :|
5. Im weltweiten Einsatz im Ausland / steht wieder dein Militär /
Für Rohstoffe, Handel und Wohlstand |: Mein Michel was willst du noch mehr? :|

6. Doch war dir das Feind-bild ent-schwunden und Rü-stung war un-po-pu-lär,
da hast du es wie-der ge-fun-den. Mein Mi-chel, was
willst du noch mehr? Mein Mi-chel, was willst du noch mehr?

Wieder wie Strophen 1–5:

7. Jetzt reckst du die Faust Richtung Osten / Und bildest die Spitze vom Speer /
Das lässt du dir gerne was kosten | : Mein Michel was willst du noch mehr? : |
8. Es gingen zwei Kriege verloren / Doch du rüstest wieder dein Heer /
Und fühlst dich zu Großem erkoren | : Mein Michel du lernst es nicht mehr! : |

Anmerkung:

Die Melodie stammt von Georg Stiegele (1819–1868), der sie für das Heine-Gedicht "Du hast Diamanten und Perlen" verfasst hat. Dieses Gedicht endet in jeder Strophe mit dem Vers "Mein Liebchen, was willst du noch mehr?". Dazu ist aus dem ersten Weltkrieg die anonyme Parodie "Du hast Battaillone Schwadronen ... Mein Michel, was willst du noch mehr?" überliefert.

Den anonymen Weltkriegstext haben in den 1980er Jahren unabhängig voneinander die Folkbands "Fiedel Michel" und "Zupfgeigenhansel" mit anderen Melodien versehen. Insbesondere mit der Melodie des "Zupfgeigenhansel" ist das Lied dann bekannt geworden. Das obige Lied verwendet die ursprüngliche Melodie aus dem 19. Jahrhundert, aber der Text ist neu gedichtet und greift die Ereignisse seit 1945 auf.

In einigen Takten fehlt eine Silbe für die Melodie. In diesen Fällen ist die erste (betonte) Silbe zu einer halben Note zu verlängern. Z.B. ist die erste Zeile des Liedes wie folgt zu singen:

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Attribution 3.0 Germany License. Das bedeutet, dass dieses Lied kostenlos vervielfältigt, aufgeführt und aufgenommen werden darf.